



Bericht aus Berlin von Angelika Krüger-Leißner, MdB

02.07.2010



**Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Leserinnen und Leser,**

*ganz besonders begrüße ich die
Genossinnen und Genossen im
Landkreis Barnim, die nun auch
den Bericht aus Berlin regelmäßig
von mir bekommen!*

Diese Woche gab es ein überragendes Thema nicht nur in Berlin – auch allerorts: die **Bundespräsidentenwahl**. Es war die 10. in unserem Land. Die schwarz-gelbe Koalition hat einen Kandidaten aufgestellt, den sie ohne weiteres im ersten Wahlgang hätte wählen können. Sie verfügt über eine klare Mehrheit. **Christian Wulff** ist aber in 2 Wahlgängen gescheitert – und zwar an der Zustimmung in den eigenen Reihen. Dagegen hatte die Kandidatur von **Joachim Gauck** nicht nur rot-grün überzeugt, sondern auch viele Bürger in unserem Land. Damit habe ich nicht gerechnet. 75% aller Deutschen wollten ihn, weil er Hoffnungen wachgerufen und eine Demokratieentwicklung angestoßen hat. Er hat die Menschen berührt, unabhängig vom Alter, ihrer Herkunft oder Parteizugehörigkeit. Er wäre zweifelsohne **der** Präsident gewesen. Das ist alles sowohl am Mittwochabend nach der ersten kurzen Rede von Wulff als auch heute mit seiner Antrittsrede klar geworden. Aber hier ging es ja nicht darum, wer der Bessere ist, sondern um die Aufrechterhaltung der schwarz-gelben Koalition und auch um Merkel selbst. Und dabei haben die Linken der Koalition geholfen. Das ist ein Treppenwitz der Geschichte. Wenn die Linken im ersten Wahlgang Gauck gewählt hätten, wäre er es geworden. Aber so ist es noch einmal deutlich geworden, wer die Linken sind und wie gebunden sie in ihrer Vergangenheit sind. Es ist schade, dass sie die Chance verpasst haben – denn der 30. Juni war ein historisches

- 1. Anhörung zum verbesserten Kündigungsschutz bei Bagatelldelikten**
- 2. Notwendige Änderungen bei der Leiharbeit**
- 3. „Drehort Nauen“**
- 4. Termine**

Ereignis. Rot-Rot-Grün ist für lange Zeit ad acta gelegt.

Gewinner des Tages ist **Joachim Gauck** und die Demokratie. Und das ist gut so.

Viel Spaß beim Lesen
wünscht
Eure

Angelika Krüger-Leißner

1. Anhörung zum verbesserten Kündigungsschutz bei Bagatelldelikten

Euch ist sicher noch der **Fall „Emmely“** in Erinnerung. Er hat in den vergangenen zwei Jahren für viele Schlagzeilen gesorgt.

Die seit mehr als 30 Jahren als Kassiererin beschäftigte „Emmely“ war wegen zwei Pfandbons im Wert von 1,30 Euro fristlos gekündigt worden. In einem anderen bekannt gewordenen Fall ging es um die Mitnahme von Frikadellen aus einer Kantine, die nicht mehr zum Verkauf bestimmt waren.

Bis 2009 prägte hier der Grundsatz **„Wer klaut, der fliegt“** überwiegend die Rechtsprechung der Arbeitsgerichte. Erst mit der jüngsten Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts im Fall „Emmely“ deutet sich

jetzt eine Trendwende an. Das Gericht hat die fristlose Kündigung für unwirksam erachtet. Bereits im **Februar 2010** hatte die **SPD** einen **Gesetzentwurf** in den Bundestag eingebracht, um **willkürliche Kündigungen** zu vermeiden und **Rechtssicherheit** zu schaffen.

Kündigungen sind eben keine Bagatellen, sondern bedeuten für Arbeitnehmer einen tiefen Einschnitt in ihr Leben. Damit Frikadellen und andere Bagatellen in Zukunft nicht mehr zum sofortigen Rauschmiss führen, ist ein **verbesserter Kündigungsschutz bei Bagatelldelikten** notwendig. In der Regel muss danach eine **Abmahnung** ausgesprochen werden. Erst im Wiederholungsfall kann gekündigt werden.



Bericht aus Berlin von Angelika Krüger-Leißner, MdB

02.07.2010



In der Anhörung des Ausschusses für Arbeit und Soziales am vergangenen Montag haben die Sachverständigen unsere Position überwiegend bestätigt. **Ursula von der Leyen** ist nun aufgefordert, die geltende **Rechtsunsicherheit zu beenden** und das Kündigungsschutzgesetz sachgerecht zu verbessern.

2. Notwendige Änderungen bei der Leiharbeit

Eine weitere wichtige Anhörung fand in dieser Woche zur Leiharbeit statt.

Dabei hat sich sehr deutlich gezeigt, dass **Zeitarbeit keine Brücke in stabile Beschäftigungsverhältnisse** ist. Die Experten haben ausgeführt, dass nur sieben Prozent der Zeitarbeiter dauerhaft übernommen werden.

Damit haben sie die starre Haltung der Bundesregierung widerlegt, die der Ansicht ist, Leiharbeit unterstütze die Wiedereingliederung von Arbeitslosen.

Es ist höchste Zeit, **Änderungen im Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG)** vorzunehmen, die den in Leiharbeit beschäftigten Menschen dienen. Den eines ist Fakt: Die Arbeitsbedingungen für Leiharbeiter weichen zum Teil gravierend von denen der Stammbeschafteten ab. Dabei geht es nicht nur um die hohen Lohnunterschiede.

Das Schutzniveau für Leiharbeitnehmer muss dem der Stammbeschafteten angeglichen werden. **Klare und faire Regeln** sind notwendig, Eine **Begrenzung der Überlassungsdauer** und **mehr Mitbestimmungsrechte** der Betriebsräte sind wichtig. Nur so kann die Umwandlung von Stammarbeitsplätzen in Leiharbeitsplätze verhindert werden.

Unsere Vorschläge wurden von den Sachverständigen aufgenommen und als sachgerecht und richtig bewertet.

Nun muss die Regierung endlich handeln.

3. „Drehort Nauen“

Am vergangenen Sonntag wurde eine lang vorbereitete und überaus interessante Ausstellung im **Blauen Haus** in Nauen eröffnet. „Drehort Nauen“ stand mehr als 30x in der Vergangenheit in den Drehbüchern für Kino- oder Fernsehfilme. Bei herrlichem Sonnenschein konnten alle Besucher wie vor dem Berlinale Palast über

den **roten Teppich** gehen. Ich habe die Macher der Ausstellung, die Stadt Nauen und den Kulturverein, gern unterstützt. Ich war selber sehr froh, dass ich mein Versprechen einhalten konnte. Ich wollte einen Ehrengast mitbringen, den jeder kennt und das ist mir mit **Gojko Mitić** gelungen. Es hat einen Riesenspaß gemacht, mit ihm zu „talken“.

Er erzählte munter von vergangenen Zeiten, aber auch davon, was er jetzt so macht, nämlich Theater spielen. Ich hatte den Eindruck, dass ihm diese erneute Begegnung mit der Filmstadt Nauen sehr gefallen hat.

Der Ausstellung wünsche ich viele Besucher. Sie hat es verdient.



AKL mit dem Schauspieler Gojko Mitić bei Ausstellungseröffnung "Filmstadt Nauen" (v.l.: Detlef Fleischmann, Dr. Marion Griegoleit, AKL, Gojko Mitić)

4. Termine

Freitag, 02.07.2010:

19:00 Einladung zum Sommerfest des Bundespräsidenten

Samstag, 03.07.2010:

10:00 Einladung zum Sommerfest der Lebenshilfe Haveland in Falkensee

05.- 09.07.2010:

Sitzungswoche Berlin

Montag, 12.07.2010:

AKL beim Goethe-Institut in München

13.-15.07.2010

Teilnahme am Petersburger Dialog in Jekaterinburg

Montag, 16.06. / Dienstag 17.06. 2010:

Sitzung der Vergabekommission der Filmförderanstalt